

Studienobjekt Minderheiten

Lehrer aus dem Baltikum lernen das Grenzland kennen

FLENSBURG Das Akademiezentrum Sankelmark leitet in dieser Woche einen Fortbildungskursus für sechs aktive und angehende Lehrkräfte aus Weißrussland, Lettland und Litauen. Das Thema des Aufenthaltes in Deutschland lautet: „Schleswig – eine mehrsprachige Region“.

Während dieser Woche in Deutschland besuchen die Teilnehmer Schulen in Dänemark und Flensburg und den Landtag in Kiel. Finanziert wird der einwöchige Besuch vom Auswärtigen Amt. „Wir haben die Teilnehmer unter anderem auf Grund ihrer Herkunft ausgewählt“, sagt Dr. Christian Pletzing, Direk-

tor der Akademie Sankelmark, beim Besuch in der Waldschule in Flensburg mit ihrem hohen Anteil ethnischer Minderheiten. Aufgrund ihres Hintergrundes sind die Teilnehmerinnen an die Problematiken in Minderheitsregionen gewöhnt. Sie mussten sich mit einem Motivationsschreiben und Lebenslauf bei der Akademie bewerben.

Für die meisten Frauen ist es der erste Besuch in Deutschland. Anna Petushek aus Weißrussland zeigt sich begeistert von dem guten Zusammenleben der Deutschen und Dänen. „Es ist beeindruckend, dass Kin-

der problemlos zwei Sprachen sprechen“. In Weißrussland vermischen die Kinder oft die Sprachen. Ingrida Stoniene aus Litauen berichtet: „Die polnische Minderheit grenzt sich sehr ab in Litauen. Sie gehen auf eigene Schulen und sprechen die Landessprache nicht“.

Die Teilnehmer sind sich einig, dass Mehrsprachigkeit ein Vorteil für Kinder ist. Und durch den Besuch in den Schulen haben sie viele Anregungen für ihren eigenen Unterricht zuhause gefunden. Besonders die bunten und gut ausgestatteten Klassenräume beeindruckten sie.

Katrin Grzybeck